

## Kommentar zur Entscheidung der ADD vom 16.12.2010: Ausschluss von den Online-Kommentierungen des Bürgerhaushaltes 2011

Mit Schreiben vom 10.12.2010, das pünktlich – wie auch erwartet – am 16.12.2010 am Tage der Etatsitzung des Stadtrates eintraf, lehnte die ADD meine Beschwerde vom 29.10.2010 ab.

Als Begründung für ihre Entscheidung nennt die ADD den Umstand, dass der Stadtrat höchst selbst am 25.03.2010 beschlossen habe, dass nur Fraktionen eine Online-Kommentierung des Bürgerhaushaltes eingeräumt werden solle. – Soweit so gut.

Leider geht die ADD mit keinem einzigen Wort auf meine Argumentation zu der veränderten Situation im Stadtrat ein. Mit keinem einzigen Wort wird darauf Bezug genommen, dass der Oberbürgermeister nach eigenen Angaben alles versucht habe, mich dennoch an den Kommentierungen zu beteiligen.

Dabei bestätigt die ADD – und auch das wiederum, ohne es explizit auszudrücken – meine eigene Argumentation, nach der Stadtrat es selbst in Hand – und damit auch der Oberbürgermeister selbst (!) – in der Hand gehabt hätte, seinen Beschluss zu revidieren, wenn es ihm tatsächlich darum gegangen wäre, mich an den Kommentierungen zu beteiligen. Ein Beschluss hätte genügt!

Jedoch muss klar festgestellt werden: Darum ging es nicht! – Und wiederum verschweigt die ADD in ihrer Begründung die wahren Gründe, weil sie keinen Bezug nimmt, auf das, was ich in meiner Eingabe geschrieben habe.

(Das scheint zumindest nach zwei Angaben, die von mir gemacht wurden, und beide von der ADD mit der gleichen Methode bearbeitet und abgelehnt wurden, Standard zu sein: Mit keinem Wort wird auf das Bezug genommen, was vom Antragsteller vorgebracht wird, es sei denn, es bestätigt die eigene Meinung der ADD selbst!)

Somit wird weiterhin verschwiegen, dass mein Ausschluss allein dem Umstand geschuldet ist, die NPD zu verhindern! Da nimmt man kleine undemokratische „Maulkorberlasse“ dulddend in Kauf. – Demokratie sieht wirklich anders aus: Sie schließt nicht aus, sondern argumentiert sachbezogen – selbst wenn andere „Blödsinn“ erzählen - was der NPD permanent vorkommt, bei anderen zumindest bisweilen, wenn es denn passt.

Trier, den 16.12.2010

Johannes Verbeek